

Dreimonatsbericht
1. Januar bis 31. März 2007
(nach IFRS)





Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|--------------|
| Kennzahlen | 3 |
| Lagebericht | 4 |
| Konzernbilanz | 12 |
| Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung | 14 |
| Kapitalflussrechnung | 15 |
| Kapitalkontenentwicklung | 16 |
| Konzernanhang | 17 |
| Unternehmenskalender & Kontakt | 30 |
| Impressum | 31 |



FLUXX Kennzahlen

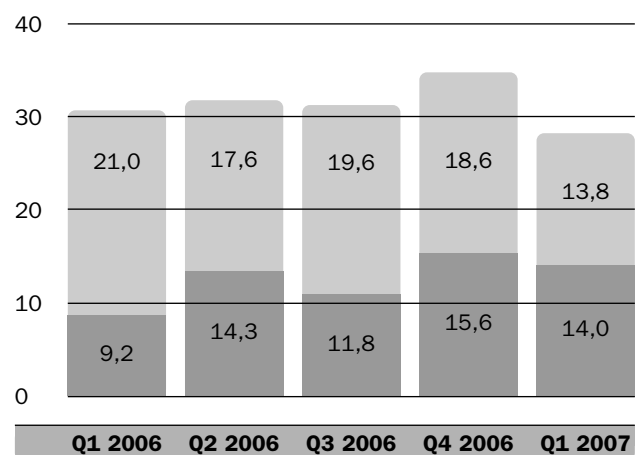
FLUXX KENNZAHLEN (nach IFRS)

| GUV | Q1 2007 | Q1 2006 |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|
| | T€ | T€ |
| Bruttoumsatz | 27.850 | 30.204 |
| Vermittelte Spieleinsätze | 13.833 | 21.020 |
| Nettoumsatz | 14.017 | 9.184 |
| EBITDA | 1.703 | 881 |
| EBIT | -792 | -349 |
| Konzernergebnis | -637 | 16 |
| <hr/> | | |
| Ergebnis je Aktie (€) | | |
| unverwässert | -0,04 | 0,00 |
| verwässert | -0,04 | 0,00 |
| <hr/> | | |
| Mitarbeiter (im Perioden- | | |
| durchschnitt) | 145 | 112 |
| Umsatz pro Mitarbeiter | 97 | 82 |
| Personalaufwand | | |
| pro Mitarbeiter | 13 | 14 |
| <hr/> | | |
| Bilanz | 31.03.2007 | 31.12.2006 |
| | T€ | T€ |
| Langfristige | | |
| Vermögenswerte | 32.912 | 31.690 |
| Liquide Mittel (Netto Cash) | 15.261 | 15.118 |
| Eigenkapital | 38.521 | 39.035 |
| Bilanzsumme | 56.985 | 55.629 |
| Eigenkapitalquote | 67,6% | 70,2% |

FLUXX auf einen Blick

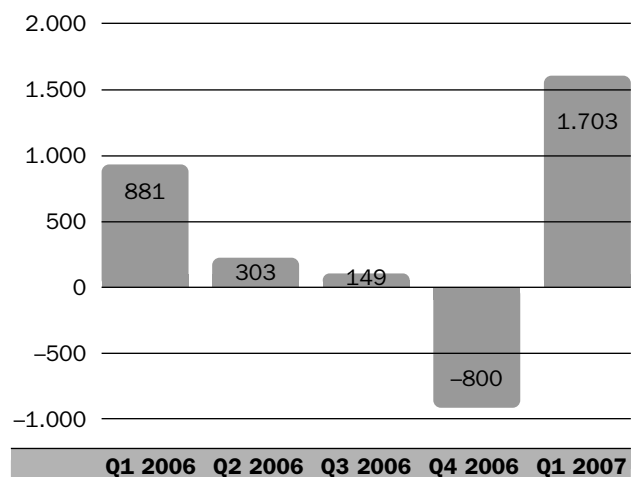
UMSATZ (Mio. Euro)

- Vermittelte Spieleinsätze
- Nettoumsatz



EBITDA (TEuro)

- EBITDA





Konzernzwischenlagebericht der FLUXX AG zum 31.03.2007

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

a. Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Deutschland hat sich im ersten Quartal, nach einer durch die Mehrwertsteuererhöhung bedingte Wachstumsdelle zu Beginn des Jahres, positiv entwickelt. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren für die Jahre 2007 und 2008 ein weiter anhaltendes, deutliches Wachstum von 2,4 Prozent, was sich verstärkt auch auf das bislang noch zurückhaltende Konsumverhalten der Bevölkerung auswirken wird. Für die Eurozone rechnet die EU-Kommission ebenfalls mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,4 Prozent.

Der Markt für Lotterien und Sportwetten ist noch immer stark geprägt von den regulatorischen Unsicherheiten in Deutschland. Der Umsatz der deutschen Lottogesellschaften lag im ersten Quartal nach unserer Einschätzung etwa 15 Prozent unter dem des Vorjahresquartals. Ursächlich für den dramatischen Rückgang sind das Abschalten der Lotto eigenen Internetangebote infolge der kartellrechtlichen Auseinandersetzungen sowie die bereits erfolgten Reduzierungen der Werbemaßnahmen als Auswirkung des Bundesverfassungsgerichtsurteils vom März 2006 und im Vorgriff auf den geplanten Glücksspielstaatsvertrag.

b. Regulatorische Entwicklung

Anfang März hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) sein Urteil in der Rechtssache Placanica verkündet. Das Urteil bedeutet nach Auffassung von Rechtsexperten das faktische Ende staatlicher Monopole, da das grenzübergreifende Angebot von Glücksspielen von einem EU-Mitgliedsstaat in einen anderen zukünftig weder strafrechtlich noch

verwaltungsrechtlich unterbunden werden darf. In der Folge haben etliche deutsche Gerichte auf Grundlage der EuGH-Rechtsprechung Verfahren gegen Sportwettenanbieter eingestellt oder Schließungsverfügungen wieder aufgehoben.

Dennoch hält die Mehrheit der Ministerpräsidenten weiterhin an ihrem Vorhaben fest, den im Entwurf vorliegenden Glücksspielstaatsvertrag zu ratifizieren. Dieser sieht erhebliche Einschränkungen für private Anbieter und Vermittler von Lotterien und Sportwetten vor, die erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft der FLUXX-Gruppe in Deutschland hätten. Die EU-Kommission hat jedoch im Rahmen des Notifizierungsverfahrens erhebliche Zweifel an der Vereinbarkeit des Vertrags mit europäischem Gemeinschaftsrecht geäußert.

Insbesondere sei das im Entwurf vorgesehene generelle Verbot der Veranstaltung und Vermittlung von Glücksspielen im Internet unverhältnismäßig und nicht vereinbar mit europäischem Gemeinschaftsrecht. In ihrer Stellungnahme hat sich die EU-Kommission ausdrücklich auf das Placanica-Urteil des EuGH gestützt.

Erhebliche Bedenken hat die Kommission hinsichtlich der Angemessenheit des Staatsvertrags geäußert. Der notifizierte Entwurf fände auf Lotterien und Sportwetten Anwendung, nicht aber auf Glücksspiele, die eine viel höhere Gefahr der Spielsucht aufweisen. So werden Glücksspiele mit einem hohen Suchtpotential, wie zum Beispiel Glücksspielautomaten, nicht von der verschärften Regulierung erfasst. Die von den Ländern proklamierte Gefahr der „Lottosucht“ sei nicht empirisch nachgewiesen.

Das Notifizierungsverfahren bezog sich ausschließlich auf das Thema Internet. Trotzdem hat die Kommission angekündigt, weitere Aspekte des Staatsvertrags einer kritischen Überprüfung hinsichtlich Angemessenheit, Diskriminierungsfreiheit privater Anbieter und der Verhältnismäßigkeit der restriktiven Vorgaben des Staatsvertrags zu unterziehen.



Die Kommission hatte daraufhin Deutschland aufgefordert, eine Nachbesserung des Entwurfs vorzulegen. Folgerichtig haben daraufhin die haushalts- und finanzpolitischen Sprecher der Unionsfraktionen in den Bundesländern und der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag beschlossen, dass der Lotteriemarkt unverändert bleiben soll, da dieser bereits in einem Staatsvertrag aus dem Jahr 2004 reguliert ist. Die Bedingungen für einen liberalisierten Sportwettbewerb sollen in einem gesonderten Staatsvertrag geregelt werden. Die Unions-Sprecher folgten damit dem Vorschlag der schleswig-holsteinischen CDU-Landtagsfraktion, die Anfang März einen Gesetzesentwurf zur Liberalisierung des Sportwettmarktes vorgelegt hatte.

Ungeachtet der ungewohnt deutlichen Kritik der EU-Kommission, will die Mehrheit der Ministerpräsidenten an dem ursprünglichen Entwurf festhalten und den Glücksspielstaatsvertrag zum 1. Januar 2008 einführen. Deutschland riskiert damit ein weiteres EU-Vertragsverletzungsverfahren sowie ein rechtliches Chaos, da der Vertrag sowohl gegen EU-Recht als auch gegen Verfassungs- und Kartellrecht verstößt.

c. Geschäftsentwicklung

Die rechtliche und politische Debatte über die zukünftige Ausgestaltung des deutschen Glücksspielmarktes und die veränderte strategische Ausrichtung der FLUXX-Gruppe haben sich auch im ersten Quartal deutlich auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der FLUXX-Gruppe ausgewirkt. Zwar konnte der Nettoumsatz dank des starken Wachstums im Sportwetten- und Tippgemeinschaftsbereich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 53 Prozent auf 14,0 Mio. Euro erhöht werden. Das Ergebnis fiel jedoch vor dem Hintergrund der veränderten Erlösstruktur und erhöhten Aufwendungen von 16 TEuro auf –637 TEuro.

■ Sportwetten

Das Wachstum im Sportwettenbereich hält weiterhin an. Im Vergleich zum ersten Quartal 2006, in dem erstmals die Umsätze der myBet.com-Beteiligung konsolidiert wurden, verdoppelten sich die Segmenterlöse im ersten Quartal 2007 auf 7,7 Mio. Euro. Die Buchmachermarge lag im ersten Quartal bei rund 19 Prozent. Zusätzliche Umsätze wurden durch das Anfang 2007 eingeführte Online-Casino erzielt. Der erfolgreiche Ausbau des Sportwettensegments führte erstmals zu einem positiven Ergebnisbeitrag auf Quartalsebene.

Die Ende Dezember gegründete Tochtergesellschaft in Großbritannien hat im ersten Quartal 2007 noch keine Umsätze erzielt. Die JAXX UK Ltd. mit Sitz in London verfügt seit Anfang Februar 2007 über eine Buchmacherlizenz zur Veranstaltung von Sportwetten und wird voraussichtlich Mitte 2007 ihr operatives Geschäft aufnehmen.

■ Online-Vermittlung

Die vermittelten Spieleinsätze der von FLUXX betreuten Angebote lagen im ersten Quartal 2007 bei 13,8 Mio. Euro und somit 34 Prozent unter denen des ersten Quartals 2006. Das ungebrochen starke Wachstum in den Bereichen Spielgemeinschaften und Stationärvertrieb konnte den Umsatzentfall bei den von FLUXX betreuten staatlichen Lottogesellschaften aus Schleswig-Holstein, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, die ihre Online-Angebote im Zuge der kartellrechtlichen Auseinandersetzung Anfang November 2006 abgeschaltet hatten, nicht kompensieren. Das von der FLUXX-Tochter DigjDis geführte spanische Lotto-Geschäft hat sich weiterhin positiv entwickelt. Die Umsätze lagen auf dem Niveau des vierten Quartals 2006, das auf Grund der renommierten Weihnachtslotterie „El Gordo“ das traditionell umsatzstärkste Quartal im Jahr ist.



■ Tippgemeinschaften

Das Tippgemeinschaftsgeschäft konnte auch im ersten Quartal 2007 weiter stark ausgebaut werden. Gegenüber dem Vorjahresquartal haben sich sowohl der Kundenbestand als auch die Spieleinsätze mehr als verdoppelt. Das prosperierende Spielgemeinschaftsgeschäft spiegelt sich in den stark gestiegenen Handlingerträgen wider, die auf Grund der hohen Laufzeit der Bestandsverträge auch langfristig zu den Umsatzerlösen beitragen. Auf der anderen Seite erhöht es zum Zeitpunkt der Vertragsgewinnung die Abschreibungen, die sich im ersten Quartal 2007 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verdoppelt haben. Mittelfristig strebt FLUXX einen geringeren Bestandsaufbau an, womit die aus dem Spielgemeinschaftsgeschäft generierten Ergebnisbeiträge überproportional steigen werden.

■ Lotto im Einzelhandel

Zum Ende des ersten Quartals waren rund 500 Supermärkte und Tankstellen mit Terminals ausgestattet. Im März hat FLUXX seine Kooperation mit dem Drogerie-Discounter SCHLECKER ausgeweitet. Die bislang auf die Online-Lottovermittlung fokussierte Zusammenarbeit wurde somit auch auf den Stationärvertrieb in den SCHLECKER-Märkten ausgedehnt. Derzeit wird im Grossraum Krefeld in 400 Märkten von SCHLECKER das Lotto spielen an der Kasse getestet. Bei erfolgreichem Testverlauf ist eine Ausstattung aller 14.000 europäischen SCHLECKER-Märkte geplant.

Der Stationärvertrieb wäre auch nach Inkrafttreten des geplanten Glücksspielstaatsvertrags nach Auffassung der Rechtsberater von FLUXX weiterhin möglich. Der Staatsvertrag sieht zwar ein generelles Online-Verbot für die Vermittlung von Lotterien und Sportwetten vor, der Vertrieb über eine terrestrische Struktur lässt sich allerdings nicht verhindern, da die Lottogesellschaften selbst über ein Netz von ca. 25.000 Annahmestellen verfügen.

2. Ertragslage

Der Nettokonzernumsatz ist im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 9,2 Mio. Euro um 53 Prozent auf 14,0 Mio. Euro angestiegen. Hierin enthalten sind Buchmacherumsätze in Höhe von 7,7 Mio. Euro, die im Wesentlichen über das Wett- und Casinogeschäft von myBet.com erzielt worden sind. Die Spieleinsätze, die über die Angebote der FLUXX-Gruppe an die Lottogesellschaften vermittelt worden sind, gingen deutlich um 34 Prozent auf 13,8 Mio. Euro zurück, im Wesentlichen bedingt durch das Abschalten der Lotto eigenen Plattformen. Der Bruttokonzernumsatz (Nettoumsatz zuzüglich vermittelte Spieleinsätze) lag mit 27,9 Mio. Euro um rund 8 Prozent niedriger als im Vorjahresquartal (30,2 Mio. Euro).

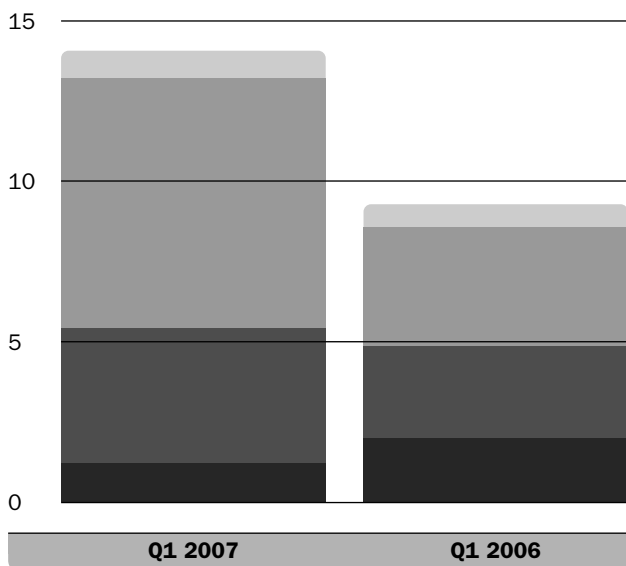
Der Nettoumsatz verteilte sich im ersten Quartal 2007 zu 55 Prozent auf Sportwetten, acht Prozent Provisionen auf Lottospieleinsätze und zu 31 Prozent auf Handlinggebühren. Weitere Erlöse wurden über Honorare für Softwareentwicklung und Lizenzeinnahmen erzielt. Die Erlöse verteilen sich zu 24 Prozent auf das B2C- und zu 22 Prozent auf das B2B-Segment sowie zu 54 Prozent auf das Sportwettengeschäft.

| UMSATZERLÖSE | Q1 2007 T€ | Q1 2006 T€ | Veränderung % |
|---------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Bruttoumsatz | 27.850 | 30.204 | -8 |
| Vermittelte Spieleinsätze | 13.833 | 21.020 | -34 |
| Nettoumsatz davon | 14.017 | 9.184 | +53 |
| • Provisionen | 1.169 | 1.809 | -35 |
| • Handlinggebühren | 4.316 | 3.052 | +41 |
| • Buchmachererlöse | 7.732 | 3.923 | +97 |



UMSATZENTWICKLUNG

Umsätze in Mio. Euro



Quelle: FLUXX

- Sonstige
- Sportwetten
- Handling
- Provisionsen

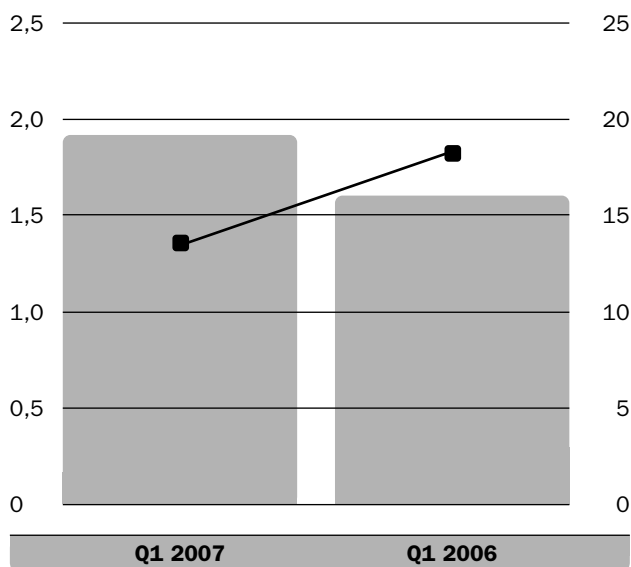
Als Effekt aus der veränderten Erlösstruktur sind auch die Materialaufwendungen gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich gestiegen, in denen die ausgezahlten Wettgewinne ausgewiesen werden. Im ersten Quartal 2007 lagen die Materialaufwendungen bei 5,1 Mio. Euro – ein Plus von 41 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2006.

Der Personalaufwand lag mit 1,9 Mio. Euro knapp 21 Prozent über dem Vorjahreszeitraum und spiegelt den Ausbau des europäischen Geschäfts wider. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl stieg von 112 auf 145. Der Pro-Kopf-Aufwand ist von 14 TEuro im ersten Quartal 2006 auf 13 TEuro im ersten Quartal 2007 leicht zurück gegangen. Der Pro-Kopf-Umsatz ist von 82 TEuro auf 97 TEuro gestiegen. Die Personalaufwandsquote konnte dabei von 17 auf 14 Prozent reduziert werden. Neben erfolgsabhängigen Lohnbestandteilen können Vorstand, Geschäftsführer und

Mitarbeiter an der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft über ein Aktienoptionsprogramm partizipieren. Die Aktienoptionspläne sind im Anhang des Geschäftsberichts 2006 unter Punkt 8.8 erläutert.

ENTWICKLUNG PERSONALAUFWAND

Mio. Euro/Prozent



Quelle: FLUXX

- Personalkosten
- Aufwandsquote

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im ersten Quartal 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 3,7 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro um 49 Prozent gestiegen. Neben an Kooperationspartner abzuführende Vermittlungsprovisionen auf die Lotto- und Wetteinsätze (1,7 Mio. Euro) sind insbesondere die Kosten für Rechtsberatung (0,4 Mio. Euro) deutlich gestiegen. Die Aufwandsquote ging dennoch leicht von 41 auf 40 Prozent zurück. Der Anteil der Marketingkosten am Nettoumsatz lag im ersten Quartal 2007 bei rund 11 Prozent gegenüber 16 Prozent im Vorjahresquartal.



ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN AUFWANDSPOSITIONEN

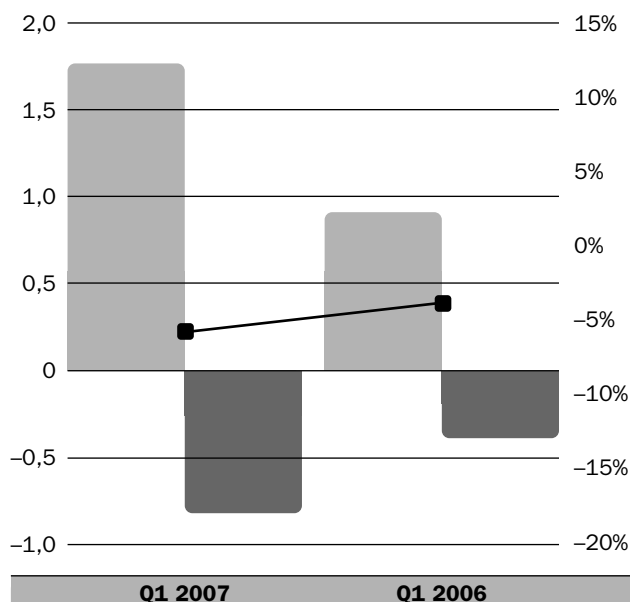
| | Q1 2007 T€ | Q1 2006 T€ | Veränderung % |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Materialaufwand | 5.102 | 3.613 | +41 |
| Personalaufwand | 1.904 | 1.579 | +21 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | 145 | 112 | |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand davon | 5.550 | 3.734 | +49 |
| • Marketing | 1.485 | 1.443 | +3 |
| • Rechts- und Beratungskosten | 407 | 263 | +55 |

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich aufgrund des starken Wachstums um 93 Prozent von 0,9 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro.

Die Abschreibungen erhöhten sich in Folge der Aktivierung der Akquisitionskosten für Spielgemeinschaftsverträge und der Installation von Lottoterminals von 1,2 Mio. Euro im ersten Quartal 2006 auf 2,5 Mio. Euro im ersten Quartal 2007. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) ist somit von -349 TEuro im ersten Quartal 2006 auf -792 TEuro im ersten Quartal 2007 gesunken.

ERGEBNISENTWICKLUNG (EBITDA/EBIT)

Mio. Euro/Prozent



Quelle: FLUXX

- EBITDA
- EBIT
- EBIT-Marge

Das Konzernergebnis lag im ersten Quartal 2007 bei -637 TEuro gegenüber einem leicht positiven Ergebnis von 16 TEuro im Vorjahresquartal. Das Ergebnis je Aktie lag bei -0,04 Euro gegenüber 0,00 Euro im ersten Quartal 2006.

| ERGEBNIS | Q1 2007 T€ | Q1 2006 T€ | Veränderung % |
|-------------------|---------------|---------------|---------------|
| EBITDA | 1.703 | 881 | +93 |
| EBIT | -792 | -349 | -127 |
| Konzernergebnis | -637 | 16 | |
| Ergebnis je Aktie | 0,04 | 0,00 | |



3. Finanzlage

Die Finanzierung der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgte im ersten Quartal 2007 aus dem operativen Cashflow. Die aus Investitionen resultierenden Ausgaben sind aus dem Cash-Bestand sowie durch Leasing finanziert worden.

Der Gesamt-Cashflow lag im ersten Quartal 2007 bei 0,4 Mio. Euro. Der Finanzmittelbestand inklusive Wertpapierbestände betrug zum 31. März 2007 17,1 Mio. Euro, wovon 15,3 Mio. Euro frei verfügbar sind. Das Finanzmanagement von FLUXX strebt überwiegend kurzfristig verfügbare, geldmarktnahe Anlagen mit einem ausgewogenen Chance-/Risiko-Verhältnis an. Darüber hinaus wird in geringem Umfang in Finanzinstrumente investiert, um die niedrige Performance der Anlagen auf Jahressicht zu optimieren.

| LIQUIDITÄT | 31.03.2007 T€ | 31.12.2006 T€ |
|----------------------------|------------------|------------------|
| Frei verfügbare Liquidität | 15.261 | 15.118 |
| Liquiditätsgrad 2 | 170 % | 200 % |

4. Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist im ersten Quartal 2007 gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 um 1,2 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Aktivierung von Spielgemeinschaftsverträgen. Das Umlaufvermögen hat sich geringfügig um 134 TEuro auf 24,1 Mio. Euro erhöht.

Das kumulierte Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 um 0,5 Mio. Euro auf 38,5 Mio. Euro verringert. Die Eigenkapitalquote liegt bei einer Bilanzsumme von 57,0 Mio. Euro bei 67,6 Prozent.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind um 0,3 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro gesunken, da die installierten Direkt-Lotto-Terminals über einen Leasing-Vertrag finanziert werden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich um 2,2 Mio. Euro erhöht und betragen zum 31. März 2007 14,2 Mio. Euro.

| EIGEN- UND FREMDKAPITAL | 31.03.2007 T€ | 31.12.2006 T€ |
|----------------------------|------------------|------------------|
| Eigenkapital | 38.521 | 39.035 |
| Fremdkapital (langfristig) | 4.253 | 4.565 |
| Eigenkapitalquote | 67,6 % | 70,2 % |

■ Stimmrechte

Das Grundkapital der FLUXX AG in Höhe von 14.562.854 Euro befand sich zum Bilanzstichtag 31. März 2007 gemäß der Definition der Deutschen Börse zu 100 Prozent im Streubesitz. Wesentliche Beteiligungen von mehr als zehn Prozent sind der Gesellschaft nicht gemeldet worden. Spezielle Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Ferner sind keine besonderen Vorgaben für die Stimmrechtskontrolle vereinbart worden, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die über das gezeichnete Kapital hinausgehenden bedingten und genehmigten Kapitalia sind im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2006 auf Seite 77 ausführlich erläutert. Eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft besteht nicht.

Satzungsgemäß besteht der Vorstand der FLUXX AG aus einer oder mehrerer Personen. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden



Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Satzungsänderungen bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

6. Risikobericht

Eine umfassende Analyse der Risiken, die sich auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage des FLUXX-Konzerns negativ auswirken könnten, sowie eine Beschreibung des Risikomanagementsystems sind im Geschäftsbericht 2006 veröffentlicht. Veränderungen in der Einschätzung von Risiken und Chancen haben sich im ersten Quartal 2007 nicht ergeben.

7. Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung des FLUXX-Konzerns im Geschäftsjahr 2007 ist weiterhin stark abhängig von der politischen Entscheidungsfindung in der Neuregulierung des deutschen Glücksspielmarkts. Trotz der massiven Kritik der EU-Kommission am geplanten Glücksspielstaatsvertrags, scheint die Mehrheit der Ministerpräsidenten am bestehenden Vertragsentwurf festzuhalten. Fraglich ist wiederum, ob sich auch in den Länderparlamenten eine Mehrheit findet, um den Staatsvertrag zu ratifizieren. Die rechtzeitige Ratifizierung bis zum Jahresende ist Voraussetzung dafür, dass der Staatsvertrag zum 1. Januar 2008 in Kraft treten kann.

Operativ wird sich FLUXX im weiteren Jahresverlauf auf die Expansion ins Ausland und auf den Roll-out im Stationärvertrieb konzentrieren. Mitte des Jahres soll das Sportwettenangebot in Großbritannien auf Basis der im Frühjahr erteilten Lizenz starten. Die Tochtergesellschaft myBet.com wird ihr Online-Angebot und das Franchise-Netzwerk von Sportwettshops weiter ausbauen. Zudem analysiert FLUXX derzeit die Möglichkeit von Unternehmensbeteiligungen oder -übernahmen, vorwiegend in Süd- und Osteuropa. Den Fokus richtet FLUXX hierbei auf kleine profitable Unternehmen, die aufgrund ihrer jeweiligen Marktstellung eine sinnvolle Ergänzung des Beteiligungsportfolios der FLUXX AG darstellen.

Der Ausbau des Stationärvertriebs verteilt sich auf zwei Kernbereiche: Zum einen wird der Rest der bereits erworbenene Scanner-Terminals bis zum Ende des Jahres in Supermärkten und Tankstellen installiert. Zum anderen strebt FLUXX weiterhin einen positiven Testverlauf in ausgewählten SCHLECKER-Märkten an.

Im Erfolgsfall könnten dann innerhalb weniger Wochen bis zu 11.000 deutschen SCHLECKER-Filialen mit einem Lotto-Annahmeservice ausgestattet werden.

Die positive Entwicklung im Tippgemeinschaftsgeschäfts, aus denen ein Großteil der Handlerträge resultiert, wird sich voraussichtlich auch im weiteren Geschäftsverlauf fortsetzen. Im Bereich der Online-Vermittlung ist wiederum auch in den nächsten Quartalen mit geringeren Umsätzen als im Vorjahr zu rechnen, da nach derzeitigem Stand nicht davon auszugehen ist, dass die Lottogesellschaften ihre Internet-Angebote wieder online stellen werden.

Umsatz- und ertragsseitig geht FLUXX weiterhin von einem zweistelligen Wachstum und einem ausgeglichenen Ergebnis für das Gesamtjahr 2007 aus.



Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen.

Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches von FLUXX liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von FLUXX. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der FLUXX-Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Altenholz, 7. Mai 2007

Rainer Jacken

Mathias Dahms

Stefan Hänel



Konzernbilanz zum 31. März 2007

| VERMÖGENSWERTE | Anhang | 31.3.2007 T€ | 31.12.2006 T€ |
|---|---------------|-------------------------------|--------------------------------|
| A. Langfristige Vermögenswerte | | 32.912 | 31.690 |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | 6.1.1 | 17.443 | 16.278 |
| 1. Goodwill | | 10.500 | 10.400 |
| 2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte | | 6.943 | 5.878 |
| II. Sachanlagen | 6.1.2 | 6.468 | 6.562 |
| 1. Grund und Boden und Gebäude | | 1.192 | 1.191 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 3.265 | 2.821 |
| 3. Anzahlungen | | 2.011 | 2.550 |
| III. Finanzanlagen | 6.1.3 | 3 | 3 |
| Beteiligungen | | 3 | 3 |
| IV. Latente Steuern | 6.1.4 | 8.998 | 8.847 |
| B. Kurzfristige Vermögenswerte | | 24.073 | 23.939 |
| I. Vorräte | 6.2.1 | 28 | 30 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 6.2.2 | 6.515 | 6.350 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 2.639 | 1.764 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | | 3.876 | 4.586 |
| III. Wertpapiere | 6.2.3 | 2.159 | 2.579 |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 6.2.4 | 14.962 | 14.519 |
| davon frei verfügbar (Netto Cash) | | 13.102 | 12.539 |
| V. Rechnungsabgrenzungsposten | 6.2.5 | 409 | 461 |
| Summe Vermögenswerte | | 56.985 | 55.629 |



Konzernbilanz zum 31. März 2007

| EIGENKAPITAL UND SCHULDEN | Anhang | 31.03.2007 | 31.12.2006 |
|---|---------------|-------------------|-------------------|
| | | T€ | T€ |
| A. Eigenkapital | | 38.521 | 39.035 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 6.3.1 | 14.563 | 14.563 |
| II. Kapitalrücklage | 6.3.4 | 52.134 | 52.112 |
| III. Bilanzverlust | 6.3.5 | -28.741 | -28.137 |
| IV. Minderheitenanteile | 6.3.6 | 565 | 497 |
| B. Langfristige Schulden | | 4.253 | 4.565 |
| 1. Passive latente Steuern | 6.4.1 | 394 | 388 |
| 2. Gewinnsteuern | 6.4.1 | 52 | 56 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Financeleasing | 6.4.2 | 2.882 | 3.184 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 6.4.2 | 925 | 937 |
| C. Kurzfristige Schulden | | 14.211 | 12.029 |
| 1. Anleihen | 6.4.2 | 88 | 88 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 6.5.2 | 1.185 | 1.146 |
| 3. Verbindlichkeiten Financeleasing kurzfristig | 6.4.2 | 1.191 | 1.179 |
| 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 6.5.2 | 1.953 | 1.936 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 6.5.2 | 8.178 | 6.031 |
| 6. Sonstige Rückstellungen | 6.5.1 | 1.528 | 1.598 |
| 7. Passive Rechnungsabgrenzung | 6.5.3 | 88 | 51 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | | 56.985 | 55.629 |


Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2007

| | Anhang | 31.03.2007 T€ | 31.03.2006 T€ |
|--|-------------|------------------|------------------|
| Bruttoerlöse | | 27.850 | 30.204 |
| Vermittelte Spieleinsätze | | 13.833 | 21.020 |
| 1. Umsatzerlöse | 4.2 | 14.017 | 9.184 |
| 2. Bestandsveränderung | 4.3 | 0 | 0 |
| 3. Aktivierte Eigenleistungen | 4.3 | 86 | 134 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 4.4 | 156 | 489 |
| 5. Materialaufwand | 4.5 | 5.102 | 3.613 |
| a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | 0 | 0 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | | 5.102 | 3.613 |
| 6. Personalaufwand | 4.6 | 1.904 | 1.579 |
| a) Gehälter | | 1.641 | 1.351 |
| b) Soziale Abgaben | | 263 | 228 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 4.7 | 2.495 | 1.230 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.8 | 5.550 | 3.734 |
| Betriebsergebnis | | -792 | -349 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 4.9 | 95 | 230 |
| 10. Abschreibungen auf Wertpapiere Umlaufvermögen | 4.9 | 0 | 0 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 4.9 | 82 | 48 |
| Finanzergebnis | 4.9 | 13 | 182 |
| 12. Ergebnis vor Steuern | 4.10 | -779 | -167 |
| 13. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 4.11 | 142 | 183 |
| 14. Sonstige Steuern | 4.12 | 0 | 0 |
| 15. Periodenergebnis | 4.13 | -637 | 16 |
| 16. Ergebnisanteil der Minderheitsgesellschafter | | 33 | 90 |
| 17. Ergebnis nach Minderheiten | | -604 | 106 |
| 18. Verlustvortrag zum Vorjahr | | -28.137 | -19.045 |
| 19. Bilanzverlust | | -28.741 | -18.939 |
| 20. Ergebnis je Aktie | | | |
| Ergebnis je Aktie unverwässert (€) | | -0,04 | 0,00 |
| Ergebnis je Aktie verwässert (€) | | -0,04 | 0,00 |



Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2007

| | 31.03.2007 T€ | 31.03.2006 T€ |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Periodenergebnis • Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens • Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens • Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen • Finanzerträge • Zinsaufwendungen • Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge/latente Steuern • Gewinn/Verlust aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens | <p>-637 2.495 0 2 -95 82 -80 0</p> | <p>16 1.230 0 41 -230 48 21 -300</p> |
| Cash flow vor Veränderungen des Working Capital | 1.767 | 826 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva • Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva • Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen | <p>-111 2.201 -70</p> | <p>-571 823 -232</p> |
| Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit | 3.787 | 846 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gezahlte Zinsen • Gezahlte Ertragssteuern | <p>-82 0</p> | <p>-44 0</p> |
| Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit | 3.705 | 802 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens • Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen • Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen • Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen • Erwerb von Beteiligungen und andere Finanzanlagen • Erhaltene Zinsen | <p>0 -3.422 0 0 0 43</p> | <p>300 -2.236 0 -3.000 0 213</p> |
| Cash flow aus der Investitionstätigkeit | -3.379 | -4.723 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen • Sonstige Einzahlungen auf das Kapital • Ein-/Auszahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Krediten/Financeleasing • Ein-/Auszahlungen für Finanzanlagen des Umlaufvermögens • Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten | <p>0 0 -290 420 -12</p> | <p>0 0 2.813 -16 0</p> |
| Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit | 118 | 2.797 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Änderung Konsolidierungskreis | <p>0</p> | <p>-2.814</p> |
| Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelbestandes | 443 | -3.938 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 14.519 | 26.230 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 14.962 | 22.292 |
| Netto Cash Position | 13.102 | 20.020 |



Kapitalkontenentwicklung für die Periode vom 1. Januar bis 31. März 2007

| T€ | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Bilanz- verlust | Anteile anderer Gesellschafter | Summe | Anleihen konvertibel |
|---|-------------------------|----------------------|--------------------|-----------------------------------|---------------|-------------------------|
| Stand per 31.12.2005 | 14.523 | 51.989 | -19.904 | 105 | 46.714 | 89 |
| Wandlung Anleihe | 2 | 2 | | | 4 | -4 |
| Verwässerungsausgleich Wandelanleihe | 0 | 0 | | | 0 | |
| Zinsen Anleihe | | | | | 0 | 3 |
| Optionsprämien Mitarbeiteroptionen | | 101 | | | 101 | |
| Ausübung Mitarbeiteroptionen | 38 | 20 | | | 58 | |
| Beteiligungserwerb Rest Interjockey | | | | 5 | 5 | |
| Beteiligungserwerb myBet (QED) | | | | 788 | 788 | |
| Kapitalerhöhung myBet (QED) | | | | 106 | 106 | |
| Ergebnis 2006 | | | -8.233 | -507 | -8.740 | |
| Stand per 31.12.2006 | 14.563 | 52.112 | -28.137 | 497 | 39.035 | 88 |
| Zinsen Anleihe | | | | | 0 | |
| Optionsprämien Mitarbeiteroptionen | | 22 | | | 22 | |
| Kapitalerhöhung myBet (QED) | | | | 101 | 101 | |
| Ergebnis Q1 2007 | | | -604 | -33 | -637 | |
| Stand per 31.03.2007 | 14.563 | 52.134 | -28.741 | 565 | 38.521 | 88 |



**FLUX AG Zwischenbericht zum
ersten Quartal 2007**

**Konzernanhang zum 31. März 2007
nach IFRS**

**Erläuterungen zur Konsolidierung
und Bewertung**

1. Allgemeine Grundsätze

Die FLUX-Gruppe ist ein führender Vermittler von Lotterien und Sportwetten und Veranstalter von Sport- und Pferdewetten. Der Quartalsabschluss zum 31. März 2007 der FLUX AG mit Sitz in Altenholz bei Kiel, steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. In Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ – Zwischenberichterstattung – wird für die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses ein gegenüber dem Jahresabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt. Ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB wird nicht erstellt. Der Konzernabschluss entspricht den bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS.

Im Quartalsbericht werden, soweit im vorliegenden Anhang nicht gesondert erläutert, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 angewendet. Entsprechend verweisen wir für weitere Informationen auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2006.

**■ Änderungen von Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden**

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS verabschiedet. Von diesen Standards ist erstmals seit dem 1. Januar 2007 IFRS 7 verpflichtend anzuwenden. Der Standard ist durch die EU anerkannt. Alle anderen Änderungen entsprechen dem Status wie er im Geschäftsbericht 2006 vermerkt ist.

IFRS 7: *Finanzinstrumente: Angaben*
Die für Finanzinstrumente zu beachtenden Anhangangaben, die bisher in IAS 32 geregelt sind, sowie die bislang nur von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen zu beachtenden Angabepflichten von IAS 30 werden zusammengeführt und erweitert; sie sind zukünftig branchenunabhängig anzuwenden. Mit der Veröffentlichung von IFRS 7 ist IAS 1 um Angabepflichten zum Kapitalmanagement erweitert worden. IFRS 7 und die neuen Regeln in IAS 1 sind erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen.



■ Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und deren Anerkennung durch die EU noch ausstand. Die folgenden IFRS sind inzwischen von der EU anerkannt und daher für am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden:

IFRIC 7: *Anpassung des Abschlusses gemäß IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationen* klärt Fragen im Zusammenhang mit der Anwendung von IAS 29 für den Fall, dass das Land, dessen Währung die funktionale Währung des bilanzierenden Unternehmens ist, zu einem Hochinflationenland wird. IFRIC 7 ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen.

IFRIC 8: *Anwendungsbereich von IFRS 2* klärt die Anwendbarkeit von IFRS 2 *Anteilsbasierte Vergütung* auf Vereinbarungen, bei denen das bilanzierende Unternehmen anteilsbasierte Vergütungen gegen keine oder gegen eine nicht adäquate Gegenleistung gewährt. Die Interpretation ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen.

IFRIC 9: *Neubeurteilung eingebetteter Derivate* befasst sich mit der Frage, ob ein Vertrag lediglich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder während seiner gesamten Laufzeit daraufhin überprüft werden muss, ob ein eingebettetes Derivat nach IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* vorliegt. Die Interpretation ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen.

Alle diese Interpretationen werden voraussichtlich keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von FLUXX haben.

2. Konsolidierung

2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind sechs inländische Gesellschaften und elf ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die FLUXX AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Der Firmenwert aus der Übernahme der QED-Gruppe (myBet.com) hat sich nach einer weiteren Kapitalerhöhung durch FLUXX bei QED im ersten Quartal 2007 in Höhe von 500 TEuro um den Anteil der Minderheiten in Höhe von 102 TEuro erhöht. Der Anteil an der QED beträgt nach der Kapitalerhöhung 79,92 Prozent.

Die Bewertung erfolgte gemäß IFRS 3.

Im Rahmen der Gewährung einer Sportwettlizenz in Großbritannien wurde eine weitere Tochtergesellschaft, die JAXX.COM UK Ltd., gegründet. Das Stammkapital beträgt 100 GBP und ist zu 100 Prozent dem FLUXX Konzern zuzurechnen. Die Gesellschaft ist zur Zeit nicht operativ und wird ihre Geschäftstätigkeit im Laufe des zweiten Quartals aufnehmen.



| BETEILIGUNGSSPIEGEL | Sitz | Nominalkapital T€ | Beteiligungsquote % |
|---|----------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Obergesellschaft FLUXX AG | Altenholz | 14.563 | – |
| Unmittelbare Beteiligungen | | | |
| ANYBET GmbH | Hamburg | 110 | 100,00 |
| JAXX GmbH | Hamburg | 110 | 100,00 |
| DSM Lottoservice GmbH | Hamburg | 30 | 100,00 |
| DigiDis S. L. | Madrid, Spanien | 182 | 72,50 |
| JAXX.COM Holding Ltd. | Malta | 1 | 100,00 |
| QED Ventures Ltd. | Malta | 4 | 79,92 |
| Mittelbare Beteiligungen | | | |
| book + data Software-Entwicklung GmbH | Altenholz | 25 | 100,00 |
| fluxx.com Telewette GmbH | Hamburg | 51 | 80,00 |
| JAXX GmbH (vorm. interjockey.com horsebet GmbH) | Lustenau, Österreich | 400 | 100,00 |
| DSM Lottoservice GmbH | Lustenau, Österreich | 35 | 100,00 |
| JAXX.COM Casino Ltd. | Malta | 20 | 79,92 |
| JAXX.COM Sportsbetting Ltd. | Malta | 20 | 100,00 |
| JAXX.COM Lottery Ltd. | Malta | 10 | 100,00 |
| PEI Ltd. | Malta | 3 | 79,92 |
| SWS Wettshopservice GmbH | Berlin | 25 | 79,92 |
| myBet GmbH | Wien, Österreich | 35 | 79,92 |
| JAXX.COM UK Ltd. | London, UK | 0,2 | 100,00 |

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bis auf die neu gegründete JAXX.COM UK Ltd., die in britischen Pfund bilanziert, bilanzieren alle Konzerngesellschaften in Euro. Währungsunterschiede im Rahmen der Konsolidierung werden als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung wurden zum jeweils aktuellen Umrechnungskurs bilanziert, Gewinne und Verluste aus Kursänderungen entsprechend erfolgswirksam berücksichtigt.

Sofern nicht im Einzelnen angegeben bestanden keine Zinsänderungsrisiken.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung

4.1 Aufwands- und Ertragsrealisierung

Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode werden entsprechend den Grundsätzen, wie sie im Jahresabschluss 2006 vermerkt sind, realisiert.



4.2 Umsatzerlöse

| UMSATZERLÖSE | 31.03.2007 T€ | 31.03.2006 T€ |
|-----------------------|------------------|------------------|
| Provisionen | 1.169 | 1.809 |
| Handlinggebühren | 4.316 | 3.052 |
| Honorare | 26 | 57 |
| Wetteinsätze | 7.732 | 3.923 |
| Produktionsleistungen | 351 | 177 |
| Sonstige | 423 | 166 |
| | 14.017 | 9.184 |

4.3 Aktivierte Eigenleistungen

Im ersten Quartal 2007 wurde in Höhe von 86 TEuro in selbsterstellte Software investiert. Hierbei handelt es sich vornehmlich um die Implementierung der Glücksspielplattform für den britischen Markt sowie der Mehrwährungsfähigkeit der zentralen ANYBET Gaming Plattform.

4.4 Sonstige betriebliche Erträge

| SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE | 31.03.2007 T€ | 31.03.2006 T€ |
|---|------------------|------------------|
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 53 | 133 |
| Erträge aus der Herabsetzung der Wertberichtigung auf Forderungen | 0 | 0 |
| Erträge aus Anlagenabgängen | 0 | 300 |
| Sonstige Erträge | 103 | 56 |
| | 156 | 489 |

4.5 Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet Kosten für Scanner, Drucker und Wettkassen sowie insbesondere ausgezahlte Gewinne aus dem Sport- und Pferdewettgeschäft. Letztere sind durch die Integration von myBet.com sehr stark gestiegen. Die Marge auf die Wetteinsätze betrug im Berichtszeitraum rund 19 Prozent.

4.6 Personalaufwand

Die Personalkosten sind um 20 Prozent gestiegen. Im Gehaltsaufwand ist ebenfalls der Wert der an Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen gem. IFRS 2 / IAS 19 mit 22 TEuro erfasst.

Zum Stichtag waren 145 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 114). Im Durchschnitt des Quartals waren 145 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 112).

4.7 Abschreibungen

Der gegenüber dem ersten Quartal 2006 um rund 100 Prozent gestiegene Bestand an Spielgemeinschaftsverträgen führt zu hohen Abschreibungen, die einen wesentlichen Teil der Gesamtabschreibung ausmachen.



4.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

| SONSTIGE BETRIEB- LICHE AUFWENDUNGEN | 31.03.2007 T€ | 31.03.2006 T€ |
|---|------------------|------------------|
| Marketing | 1.485 | 1.443 |
| Provision | 1.714 | 848 |
| Raumkosten | 171 | 153 |
| Inkassogebühren | 273 | 144 |
| Forderungsverluste | 315 | 175 |
| Abschluss- und Prüfungskosten | 12 | 28 |
| Rechts- und Beratungskosten | 407 | 263 |
| Fahrzeugkosten | 48 | 47 |
| Versicherung, Spenden, Beiträge | 85 | 80 |
| Porto | 348 | 114 |
| Sonstige Personalkosten | 15 | 24 |
| Telefonkosten | 30 | 37 |
| Gebühren für Datenleitungen | 175 | 34 |
| Reisekosten und Bewirtung | 79 | 68 |
| Nebenkosten des Geldverkehrs | 14 | 25 |
| Sonstige Kosten | 381 | 252 |
| | 5.550 | 3.734 |

Das starke Wachstum im Bereich Sportwetten bedingt im Wesentlichen den hohen Anstieg bei den Provisionen und damit einen Großteil des Anstiegs der Aufwendungen. Ebenfalls deutlich gestiegen gegenüber dem ersten Quartal 2006 sind die Rechts- und Beratungskosten. Die Steigerungen bei den übrigen Kostenpositionen wie Forderungsverlusten, Inkasso und Datenleitungen korrelieren mit dem Umsatzwachstum bei den Sportwetten und den Spielgemeinschaften.

4.9 Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Der geringere Cash Bestand und die verhaltene Anlagestrategie bedingen geringere Zins- und Finanzerträge. Die Zinsaufwendungen sind durch das Financeleasing deutlich gestiegen.

4.10 Ergebnis vor Steuern

Das Quartalsergebnis vor Steuern des Konzerns beträgt –779 TEuro gegenüber –167 TEuro im ersten Quartal 2006.

4.11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Unternehmenssteuern wie Körperschaft- und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern der inländischen und ausländischen Gesellschaften. Auf die nach Planung der Gesellschaft nutzbaren Verluste wurden aktive latente Steuern gebildet. Auf Gewinne der Tochtergesellschaften wurden Steuern zurückgestellt bzw. aktive latente Steuern aufgelöst.

4.12 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern sind im Quartal nicht angefallen.

4.13 Periodenergebnis

Das Quartalsergebnis beträgt –637 TEuro gegenüber einem Ergebnis von 16 TEuro im Vorjahreszeitraum.



5. Erläuterungen zur Cash-Flow-Rechnung

Im Berichtszeitraum erzielte die FLUXX AG einen hohen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.787 TEuro. Ursache ist das hohe EBITDA von 1.703 TEuro. Das inzwischen vor Steuern profitable Sportwettsegment und das starke Wachstum des Spielgemeinschaftsgeschäftes sind hierfür die Grundlage. Aus letzterem resultieren hohe Investitionen in den Vertragsbestand, auf welche ein wesentlicher Teil der Mittelabflüsse für Investitionen in Höhe von –3.379 TEuro zurück zu führen ist. Im Ergebnis verbleibt nach Finanzierungstätigkeit ein positiver Cash Flow in Höhe von TEuro 443.

6. Konzernbilanz

6.1 Langfristige Vermögenswerte

6.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich auf 17.443 TEuro. Sie beinhalten den Firmenwert aus der im ersten Quartal 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung bei myBet.com in Höhe von 102 TEuro.

6.1.2 Sachanlagevermögen

Größte Einzelposten unter den Sachanlagen sind der Posten Anlagen im Bau in Höhe von 2.011 TEuro und unter der Betriebs- und Geschäftsausstattung die Infrastruktur Direkt-Lotto mit 2.647 TEuro.

6.1.3 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der Seepark Sellin AG zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

6.1.4 Latente Steuern

Der Posten hat sich geringfügig um den Steueranteil werthaltiger Verluste einzelner Tochtergesellschaften erhöht.

6.2 Kurzfristige Vermögenswerte

6.2.1 Vorräte

Unter den Vorräten sind Bestände an Infrastrukturkomponenten für Wettshops ausgewiesen, die an die Franchisenehmer der Shops verkauft werden.

6.2.2 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Der Posten enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen aus dem Spielgemeinschaftsgeschäft resultieren sowie Sonstige Vermögenswerte. Diese beinhalten unter anderem Forderungen aus gezahlter Kapitalertragsteuer, Umsatzsteuer, Kautionen sowie Kreditkartenabrechnungen. Wertberichtigungen wurden insbesondere bei den Wettshops vorgenommen.

6.2.3 Wertpapiere

Der Posten beinhaltet eine ABS-Anleihe mit durchschnittlich neun Prozent Verzinsung p. a. in 2007.

6.2.4 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Inklusive der Wertpapiere beläuft sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 17.121 TEuro. Der nicht frei verfügbare Anteil beträgt 1.860 TEuro.



6.2.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten, die sich aus Zahlungen ergeben, die für Aufwand in den Folgeperioden geleistet wurden, werden ebenfalls unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

6.3 Eigenkapital und Rücklagen, Minderheitenanteile

6.3.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der FLUXX AG beträgt unverändert 14.562.854 Euro und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl nennwertloser Stückaktien.

6.3.2 Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt unverändert über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 2.107.602 Euro.

6.3.3 Bedingtes Kapital

Die bedingten Kapitalia sind gegenüber dem Jahresabschluss 2006 unverändert.

6.3.4 Rücklagen

Die Gesellschaft verfügt über eine Kapitalrücklage nach § 272 (2) HGB in Höhe von 52.134 TEuro. Weitere Rücklagen sind nicht vorhanden.

6.3.5 Bilanzverlust

Der ausgewiesene Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

| BILANZVERLUST | 31.03.2007 T€ |
|-----------------------------|------------------|
| Verlustvortrag 31.12.2006 | -28.137 |
| Ergebnisanteil Minderheiten | 33 |
| Jahresfehlbetrag 31.03.2007 | -637 |
| Bilanzverlust | -28.741 |

6.3.6 Minderheitenanteile

Ausgewiesen werden hier die Anteile der Minderheitsgesellschafter am gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen. Anteile am Periodenergebnis betreffen die Mitgesellschafter der spanischen Tochtergesellschaft DigiDis sowie der QED Ventures Ltd., Malta. Weitere Ergebnisanteile waren nicht zu verrechnen, da die übrigen Minderheitsgesellschafter nicht am jeweiligen Ergebnis beteiligt sind.

6.4 Langfristige Schulden

6.4.1 Passive latente Steuern, Gewinnsteuern

Die latenten Steuern betreffen die temporären Differenzen aus der Aktivierung der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte sowie die hieraus resultierende Abschreibung. Der Verbrauch von Verlustvorträgen bei der DSM Lottoservice GmbH, Hamburg, führt zum Ausweis einer Rückstellung für Körperschaft- und Gewerbesteuer.



6.4.2 Darlehen und Anleihen

| DARLEHEN UND ANLEIHEN T€ | Gesamt 31.03.2007 | Gesamt 31.12.2006 | Restlaufzeit unter 1 Jahr | Restlaufzeit 1 - 5 Jahre | Restlaufzeit > 5 Jahre |
|--|----------------------|----------------------|------------------------------|-----------------------------|---------------------------|
| 1. Verbindlichkeiten aus Finanzeasing | 4.073 | 4.363 | 1.191 | 2.882 | 0 |
| 2. Anleihen | 88 | 88 | 88 | 0 | 0 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.110 | 2.018 | 1.185 | 925 | 0 |
| | 6.271 | 6.469 | 2.464 | 3.807 | 0 |

6.5 Kurzfristige Schulden

6.5.1 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 geringfügig reduziert. Sie werden gebildet für nicht genommenen Urlaub, Mitarbeiterprämien, Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie ausstehende Lieferantenrechnungen (vornehmlich Marketingaufwendungen sowie Rechtsanwalts- und Beraterhonorare).

Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, Erstattungen sind nicht zu erwarten.

6.5.2 Kurzfristige Darlehen und Verbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb und sind im Zuge des starken Wachstums bei den Sportwetten und Spielgemeinschaften deutlich gestiegen.

| KURZFRISTIGE DARLEHEN UND VERBINDLICHKEITEN SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN T€ | Gesamt 31.03.2007 | Gesamt 31.12.2006 | Restlaufzeit unter 1 Jahr | Restlaufzeit 1 - 5 Jahre | Restlaufzeit > 5 Jahre |
|---|----------------------|----------------------|------------------------------|-----------------------------|---------------------------|
| 1. Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten | 0 | 65 | 0 | 0 | 0 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.953 | 1.936 | 1.953 | 0 | 0 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 8.178 | 6.031 | 8.178 | 0 | 0 |
| | 10.131 | 8.032 | 10.131 | 0 | 0 |



6.5.3 Passive Rechnungsabgrenzung

Unter diesem Posten sind bereits vereinnahmte Spielgebühren ausgewiesen, die erst in der Folgeperiode erlöswirksam werden.

7. Segmentberichterstattung

| SEGMENTBERICHTERSTATTUNG T€ | B2C | B2B | Sportwetten | Übrige | Konzernum- buchungen | Gesamt |
|---|------------------|------------------|----------------|------------------|-------------------------|------------------|
| Umsatzerlöse extern 31.03.2006 | 3.375 2.317 | 3.026 3.215 | 7.616 3.651 | 0 1 | 0 0 | 14.017 9.184 |
| Umsatzerlöse mit anderen Segmenten 31.03.2006 | 985 1.285 | 1.246 782 | 0 0 | 528 1.897 | -2.760 -3.964 | 0 0 |
| Gesamte Umsatzerlöse 31.03.2006 | 4.360 3.602 | 4.272 3.997 | 7.616 3.651 | 528 1.898 | -2.760 -3.964 | 14.017 9.184 |
| Rohrertrag 31.03.2006 | 4.205 3.373 | 4.142 3.963 | 2.731 255 | 439 125 | -2.359 -2.008 | 9.157 5.708 |
| EBITDA 31.03.2006 | 1.219 1.686 | 683 360 | 142 -384 | -383 -767 | 42 -14 | 1.703 881 |
| Segmentergebnis vor Steuern und Zinsen 31.03.2006 | -866 534 | 184 -112 | 76 -428 | -566 -781 | 380 438 | -792 -349 |
| Zinsergebnis 31.03.2006 | -242 -202 | -298 -291 | -24 1 | 525 654 | 52 20 | 11 182 |
| Ertragsteuern 31.03.2006 | -2.206 91 | -756 109 | -118 126 | -787 39 | 4.009 0 | 143 182 |
| Periodenergebnis 31.03.2006 | -3.314 238 | -870 -293 | -66 -300 | -828 -89 | 4.442 459 | -637 16 |
| Gesamtbuchwerte der Vermögenswerte 31.12.2006 | 14.112 11.969 | 20.509 20.639 | 6.043 7.190 | 63.724 64.307 | -47.403 -48.476 | 56.985 55.629 |
| Schulden 31.12.2006 | 26.930 23.677 | 26.286 26.184 | 3.211 4.782 | 5.237 5.783 | -42.636 -43.832 | 19.029 16.594 |
| Investitionen 31.12.2006 | 2.555 6.863 | 140 748 | 177 716 | 550 6.298 | 0 -3.269 | 3.422 11.356 |
| Abschreibungen 31.12.2006 | 2.085 5.574 | 499 2.044 | 66 219 | 183 250 | -338 -1.668 | 2.495 6.419 |
| Nicht zahlungswirksame Aufwendungen 31.12.2006 | 0 0 | 0 0 | 0 0 | 0 0 | 0 110 | 0 110 |



8. Sonstige Angaben

8.1 Ergebnis je Aktie

| ERGEBNIS JE AKTIE | 31.03.2007 T€ | 31.03.2006 T€ |
|--|------------------|------------------|
| Konzernergebnis | -637 | 16 |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die während der Berichtsperiode im Umlauf waren | 14.563 | 14.523 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie in € | -0,04 | 0,001 |
| Anzahl von verwässernden Aktien, die mit einem Bezugsrecht versehen sind | 142 | 249 |
| Anzahl von Aktien, die zu ihrem beizulegenden Wert ausgegeben worden wären | -88 | -76 |
| Gesamt | 14.616 | 14.696 |
| Konzernergebnis (T€) | -637 | 16 |
| Aktienanzahl | 14.616 | 14.696 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie in € | -0,04 | 0,001 |

8.2 Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 209 TEuro; hierbei handelt es sich unter anderem um Mietbürgschaften.

8.3 Sicherungspolitik und Finanzderivate

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aufgrund der langfristigen Darlehensverträge mit Zinsbindung nicht. Daher gibt es keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos. Die Gesellschaft hat Versicherungen abgeschlossen, die die verschiedenen betrieblichen Risiken abdecken.

8.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Mieten und ähnliche Verpflichtungen muss die Gesellschaft künftig 5.839 TEuro (Vorjahr: 6.273 TEuro) aufwenden. Darin enthalten ist auch die weitere Tilgung aus Finance-Leasing sowie die hiermit verbundenen ausstehenden Zinsen.

8.5 Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist. Sie werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern im Anhang erläutert.

8.6 Leasing

Bei den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich sowohl um Operating-Leasing-Verträge als auch um Finance-Leasing-Verträge. Die nachfolgende Tabelle zeigt die künftigen Aufwendungen, die aus Leasing und Mietverträgen aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen dieser Verträge mindestens anfallen. Diese sind Teil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (siehe auch Tz. 8.4). Der Anstieg bei den Leasingverträgen resultiert weitgehend aus der Umstellung der Firmenwagen von kurzfristigen Mietverträgen auf günstigere, jedoch längerfristige Leasingverträge.

| MIET- UND LEASINGVERTRÄGE | 31.03.2007 T€ | 31.03.2006 T€ |
|---------------------------|------------------|------------------|
| Mietverträge | | |
| Laufzeit bis 1 Jahr | 289 | 276 |
| Laufzeit 1 bis 5 Jahre | 37 | 0 |
| Leasingverträge | | |
| Laufzeit bis 1 Jahr | 253 | 0 |
| Laufzeit 1 bis 5 Jahre | 330 | 394 |



8.7 Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Forderungen gegen Mitglieder des Vorstandes belaufen sich auf rund 20 TEuro. Die folgende Tabelle zeigt die Beträge gegenüber nahe stehenden Personen, die das Periodenergebnis 2007 gemindert haben. Hierbei handelt es sich um Beratungsleistungen und Büromieten.

| | 31.03.2007 T€ | 31.03.2006 T€ |
|--|------------------|------------------|
| GWU mbH (Geschäftsführerin Antje Stoltenberg, Aufsichtsratsmitglied) | 0 | 0 |
| DSM Marketing GmbH, Mietvertrag Altenholz | 27 | 24 |
| Gesamt | 27 | 24 |

Die Preise werden marktgerecht gestaltet. Die Beratungsleistungen werden entsprechend der geleisteten Stunden unter Zugrundelegung marktüblicher Stundensätze bzw. den Leistungen zugrunde liegenden Gebührenordnungen berechnet. Der Mietzins entspricht der ortsüblichen Miete für Büroflächen.

8.8 Aktienoptionspläne

Nach IFRS 2 sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2005 alle Optionen zu bewerten und als Gehaltsaufwand zu berücksichtigen, die nach dem 7. November 2002 aus-

gegeben wurden und bei denen die Vesting-Periode, also die Ausübungssperre, zum 1. Januar 2005 noch bestand. Hierbei wird unterstellt, dass der Wert der Optionen, sofern diese unentgeltlich gewährt werden, eine Vergütung für den Zeitraum von Gewährung der Option bis zum Ablauf der Sperrfrist darstellt. Entsprechend ist der Wert der Optionen zu ermitteln und über die Sperrfrist zu verteilen, unter Berücksichtigung u.a. der Fluktuation. Da die Optionen in Aktien der Gesellschaft getauscht werden können (Equity settled) und nicht in Bar beglichen werden, erhöht die Buchung des Gehaltsaufwandes die Kapitalrücklage. Gleichzeitig mindert die Aufwandsbuchung den Gewinn in der Periode der Erfassung des Aufwandes, so dass der Eigenkapitaleffekt wieder korrigiert wird.

Unter die Anforderungen von IFRS 2 fielen insgesamt 188.851 Optionen, die nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurden. Zum Stichtag bestanden noch 130.230 Optionen. Die Optionen wurden zum Börsenkurs bei Begebung bewertet unter Anwendung des Optionspreismodells nach Black-Scholes. Bei Berechnung nach dem vorliegenden Modell wurde die Ausübungshürde berücksichtigt. Ebenfalls berücksichtigt wurde die gestaffelte Sperrfrist (Vesting Period) sowie eine Fluktuation bei den Mitarbeitern von rund zehn Prozent. Für den Vorstand wurde keine Fluktuation angenommen.

Die Entwicklung der nach IFRS 2 zu berücksichtigenden Optionen ist nachfolgend dargestellt:

| | Anzahl 2006 | Durchschnittlicher Ausübungspreis 2006 | Anzahl 2007 | Durchschnittlicher Ausübungspreis 2007 |
|---|-------------|--|-------------|--|
| Ausstehende Optionen 1.1. | 179.015 | 3,50 € | 134.144 | 3,90 € |
| Gewährt in der Periode | 0 | | 0 | |
| Verfallen in der Periode | -9.999 | 2,31 € | -3.914 | 2,31 € |
| Ausgeübt in der Periode | -34.872 | 2,31 € | 0 | |
| Ausgelaufen in der Periode | 0 | | 0 | |
| Ausstehende Optionen 31.03. | 134.144 | 3,90 € | 130.230 | 3,95 € |
| Ausübbar Optionen 31.03. | 3.297 | | 3.297 | |
| Durchschnittlich gewichteter Aktienkurs | | 6,87 € | | 3,65 € |



Im Berichtszeitraum wurde ein Personalaufwand aus der Gewährung der Optionen in Höhe von 22 TEuro erfasst (Vorjahr 14 TEuro).

8.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach IAS 10 angabepflichtige Ereignisse nach dem 31. März 2007 sind nicht eingetreten.

8.10 Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für den folgenden Sachverhalt:

Bei der Bewertung der Rückstellung für Bonuspunkte wurde auf statistische Daten der Vergangenheit zurückgegriffen.

8.11 Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen erforderlich, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beziehen.

8.12 Werthaltigkeitstest für Firmenwerte

Der Werthaltigkeitstest für Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Diese Annahmen wurden auf Grund der Einschätzungen der Verhältnisse am Bilanzstichtag getroffen.

Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds einbezogen.

Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen der Rahmenbedingungen können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst.

8.13 Organe der Gesellschaft

Vorstandsmitglieder sind die Herren

- Dipl.-Designer Rainer Jacken, Sprecher
- Dipl.-Informatiker Mathias Dahms
- Dipl.-Betriebswirt Stefan Hänel

Details zu den Vergütungen sind im Corporate Governance-Bericht, der Bestandteil des Jahresabschlusses 2006 ist, angegeben.

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Goetz Graf von Hardenberg, Hamburg, Vorsitzender, Vorstandsmitglied
- Antje Stoltenberg, Kiel, Wirtschaftsprüferin
- Frank Motte, Gerlingen, Geschäftsführender Gesellschafter

Neben der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder der FLUX AG übten die Mitglieder des Aufsichtsrates keine weiteren Mandate in Kontrollgremien anderer Gesellschaften aus.



**8.14 Auftragsverhältnis zum Jahresabschlussprüfer,
Susat & Partner oHG, Hamburg**

Im laufenden Geschäftsjahr 2007 gab es zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung keine weiteren Beauftragungen der Susat & Partner oHG. Für Jahresabschlussprüfung wurde im Berichtszeitraum 2007 ein Aufwand in Höhe von 11 TEuro erfasst.

Altenholz, 7. Mai 2007

Rainer Jacken

Mathias Dahms

Stefan Hänel



Unternehmenskalender 2007

- **10. Mai 2007**
Hauptversammlung
- **9. August 2007**
Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2007
- **8. November 2007**
Veröffentlichung des Neunmonatsberichts 2007
- **12. – 14. November 2007**
Analystenkonferenz im Rahmen
des Eigenkapitalforums in Frankfurt am Main

FLUXX Kontakt

- **Geschäftsadresse**
FLUXX AG
Ostpreußenplatz 10
24161 Altenholz
Tel. (04 31) 88 10 4-0
Fax (04 31) 88 10 4-40
info@fluxx.com
- **Investor Relations & Corporate Communications**
Stefan Zenker
Tel. (04 31) 88 10 4-84
Fax (04 31) 88 10 4-40
ir@fluxx.com

<http://www.fluxx.com>



Impressum

■ **Copyright 2007**

FLUXX AG, Altenholz

■ **Konzeption und Redaktion**

Stefan Zenker, FLUXX AG

■ **Design und Layout**

New Communication GmbH & Co. KG,
Werbe- und Marketingagentur, Kiel

■ **Digitaldruck**

L&S Litho- und Scannertechnik GmbH, Kiel

■ **Produktionsüberwachung**

ppa. bumann, print- & produktionsagentur
Rendsburg